

Helene Stöcker



Geboren wurde Helene Stöcker am 13.11.1869 in Wuppertal, sie starb nach ihrer Flucht am 23.02.1943 in New York. Sie galt die Alice Schwarzer der "Goldenen Zwanziger Jahre".

Als promovierte Philosophin, engagierte sie sich als Frauenrechtlerin, Sexual- und Sozialreformerin und als Pazifistin. Sie forderte gleichberechtigte Bildung für Frauen und Männer.

Obwohl es für Frauen der damaligen Zeit außergewöhnlich war, weil ihnen höhere Schulabschlüsse und der Zugang zu Hochschulen meistens verwehrt wurden, studierte sie bei Georg Simmel und war nach Abschluss ihrer Studien die erste promovierte Philosophin Deutschlands.

Sie lebte und wirkte in der Zeit der großen Frauenrechts- und Friedensbewegungen.

Stöcker gründete mehrere Vereine, die zum Teil heute noch existieren und die sich einsetzen für die Rechte für Frauen und für Kinder, für Frauenwahlrecht, für Mutterschutz und Sexualreform u.v.m.

Sie wurde Herausgeberin und Redaktionsleiterin von diversen Zeitschriften.

Sie schloss sich der internationalen Friedensbewegungen an und gründete in Den Haag die „Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit“ mit, die heute eine internationale Nichtregierungsorganisation mit nationalen Sektionen in über 40 Ländern und allen Kontinenten dieser Welt ist und Beraterstatus bei verschiedenen Gremien der Vereinten Nationen besitzt.

Helene Stöcker kämpfte für die Abschaffung des § 218, den besseren Schutz lediger Mütter und gegen ihre gesellschaftliche Ächtung; für Sexualaufklärung und das Recht der Frauen auf Selbstbestimmung über ihren Körper.